



9. September 2009, Tag der Bewahrung der Schöpfung

**betr: Vernichtung
eines der schönsten landschaftsgeschützten Gebiete im Weserbergland,
Europas größte Ziegen-Massentierhaltungsanlage geplant.
Domäne Heidbrink, Polle, Landkreis Holzminden**

Liebe Familiaren und Freunde,

Am Weserknie bei Polle liegt eine der letzten landschaftlich noch intakten Weserauen; das Gebiet steht unter Landschaftsschutz. Dort läuft jetzt ein „Teillöschungsverfahren“, um Europas größte Massentierhaltungsanlage für Ziegen zu bauen, zum Zweck industrieller Käseproduktion. Nur wenn genügend Bürger durch ihre Unterschrift oder persönliche Eingabe beim Landkreis Holzminden ausdrücklich dagegen eintreten, kann das Projekt verhindert werden. Bis Ende Oktober 2009 können Bürger ihre Ablehnung kundtun, danach fällt die Entscheidung über die beantragte Aufhebung des Landschaftsschutzes. (Teillöschungsverfahren).

Land und Kommunen subventionieren das Ziegenindustrie-Projekt (direkt und indirekt) mit Millionenbeträgen. Medien und Politik spielen den Wirtschaftsinteressen zu, die massiven Bürgerproteste werden heruntergespielt. Im Rahmen einer missverstandenen „regionalen Wirtschaftsförderung“ wird die langfristig größte Stärke unserer Region, die intakte Landschaft, zerstört und ihr Charakter als Erholungs- und Rückzugsgebiet beeinträchtigt. 5 bis 10 in Aussicht gestellten neuen Arbeitsplätzen steht die Gefährdung vieler Arbeitsplätze im Fremdenverkehr gegenüber.

Auch hinsichtlich des Tierschutzes gibt es gewichtige Fragen. Firma Petri will 7000 Mutterziegen, plus Lämmern und Böcken in einer „gewerblichen Anlage“ konzentrieren. Gesetzlich ist nach amtlicher Auskunft „ganzjährige Stallhaltung von Ziegen möglich“. Damit 7000 Ziegen immer Milch geben, müssen sie Lämmer bekommen, das sind pro Jahr zwischen 14.000 und 21.000, von denen höchstens 3.500 weibliche zur Aufstockung der Milchziegen benötigt werden. Was geschieht z.B. mit den überschüssigen Lämmern? Auch wenn Massentierhaltung ohne Tageslicht und Freilauf, und die Verarbeitung nicht vermarktbarer Geburtenüberschusses zu Tierfutter heute „üblich“ ist, ist das nicht gut, sondern sehr wohl kritikwürdig. Ökologische Alternativen sollten Vorrang haben.

Im Sinne eines christlichen Ethos im Umgang mit der Schöpfung nehmen wir als deutsche orthodoxe Mönchsgemeinschaft und Familiaritas öffentlich Stellung gegen die Verachtung des Landschaftsschutzes und Tierschutzes durch dieses Projekt. Auch unterstützen wir die Proteste von NABU, BUND und der Bürgerbewegung in Polle. Dafür bitten wir auch um Ihre Unterstützung.

Bitte helfen Sie uns bei unserer Eingabe an die Behörden durch Ihre Unterschrift auf dem beiliegenden Blatt, und/oder schreiben Sie direkt an den

Landkreis Holzminden, Bürgermeister-Schrader-Str.24 in 37603 Holzminden!

Mit herzlichen Segenswünschen verbleiben wir
in der Liebe unseres Gottes und Heilandes Jesu Christi,

Archimandrit Johannes und die Väter mit mir